

STEIERMARK

Der Gleisdorfer Maschinenbauer steigert den Auftragseingang um 110 Prozent

Binder+Co ist weiter auf Wachstumskurs

Gleisdorf. Mit glänzenden Halbjahreszahlen kann die an der Wiener Börse notierte Gleisdorfer Maschinenbauer Binder+Co aufwarten: Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,9 Prozent auf 31,55 Millionen €, das EBIT kletterte um 90,3 Prozent auf 2,76 Millionen. Der Auftragseingang nahm um 110,8 Prozent auf 52,12 Millionen zu. Im letzten Bereich, so Vorstand Karl Grabner, waren vor allem die Geschäftsfelder Aufbereitungs- und Umwelttechnik die Wachstumsträger. „Wir haben das Glück, dass wir genau das richtige Produktportfolio für die Branchen und Märkte haben, die gerade boomen“, freut sich Grabner. Insbesondere die Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa in den vergangenen Jahren sei eine goldrichtige Entscheidung gewesen. Dieser Markt werde auch in Zukunft besonders intensiv bearbeitet. „Die neuen EUStaaten werden schon bald höhere Recyclingquoten erfüllen müssen, das ist die Chance für unsere Sortiermaschinen.

Und im gesamten Osten boomt die Baubranche, für die unsere Aufbereitungstechnik interessant ist“, sagen Grabner und sein Vorstandskollege Jörg Rosegger.

Bis zu 15 Prozent plus

In Zukunft will Binder+Co um fünf bis 15 Prozent im Jahr wachsen, der Mitarbeiterstand soll von derzeit rund 230 um rund fünf Prozent pro Jahr aufgestockt werden. Dabei will das Unternehmen eine Eigenkapitalquote von 25 Prozent nicht unterschreiten und eine Umsatzrendite von acht bis zehn Prozent einfahren.

Hauptstrategie für die nächsten Jahre, so das Binder+ Co-Vorstandsduo, wird eine Steigerung des Wirkungsgrades bei der Auftragsabwicklung sein. Daneben soll die Produktpalette um die Sortierung von Mineralien erweitert werden. Auch Akquisitionen gegenüber ist Binder+Co nicht abgeneigt – „wenn sie von der Prozesstechnik her in unsere Produktpalette passen“. (kolb)

Foltin(P)

Quelle: Wirtschaftsblatt, 03. September 2008, S.7